

# Schuhmacher-Fachblatt

## Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher Deutschlands und Publikationsorgan der Zentral-Krankenkasse und Sterbekasse der Schuhmacher und verwandten Berufsgenossen

Erscheinung: Mittwochs. — Redaktionsschluss: Sonntag.  
Bezugspreis: Vierteljährlich 3 Mark durch die Post.  
Direktor: Verband der Schuhmacher 5. — Markt.

Für den Inhalt verantwortlich: Otto Trefftlich, Nürnberg. — Telefon 408.  
Verlagsdruck: Reichel & Reibelt, Nürnberg 10, Bernauer Str. 42.  
Zahlungen: Postkontokonto 22988, Expedition: „Schuhmacher-Fachblatt“ Nürnberg.

Verlagspreis: 1. — Mark die einpaltige Beilage.  
Rückfragen des Lesers.  
Gliederungsbeiträge: Für Mitglieder 50 Pfennig.

### Karl Legien †

Höchlich und unermüdet ist Karl Legien, der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes am Sonntag, den 28. Dezember, aus dem Leben geschieden. Eine schwere Kreislauferkrankung des Magens, der die Ärzte mit zwei schweren Operationen leider erfolglos bekämpfen veruchten, hat seinem Leben ein Ziel gesetzt. Der Tod Legiens bedeutet für die Arbeiterbewegung einen kaum zu überschätzenden Verlust. Er war der Repräsentant der deutschen, wie auch einer der hervorragendsten Repräsentanten der internationalen Gewerkschaftsbewegung, deren bedeutendster Förderer er gewesen ist. In allen Ländern, wo die moderne Arbeiterbewegung festen Fuß gefaßt hat, wird die Nachricht von dem Tode Legiens schmerzlich empfunden werden. Nicht nur die Arbeiter, die Sozialpolitiker aller Richtungen werden den Gelingen dieses Kampfers für die Sache der Arbeiter schmerzlich empfinden.

Mehr als 30 Jahre war Karl Legien der offizielle Führer der deutschen Gewerkschaften und bis zur Zeit nach Beendigung des Krieges war er zugleich Leiter und internationaler Sekretär der gewerkschaftlichen Landeszentralen.

Legien war geboren am 1. Dezember 1861 in Marienburg (Westpreußen), besuchte von 1867—1875 die Bürgerschule in Thorn und erlernte dort das Drechslerhandwerk. Als Drechslergehilfe berief er Deutschland, kam Mitte der 80er Jahre nach Hamburg, schloß sich der gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung an und wurde bald Vorsitzender der Vereinigung der Drechsler Deutschlands und der Zentralkrankenkasse der Drechsler.

Eine Gewerkschaftskonferenz, die nach dem Fall des Sozialistengesetzes im November 1890 in Berlin stattfand, schuf die Generalkommission der Gewerkschaften und wählte Legien zum Vorsitzenden. In dieser Stelle stand er bis heute. Mehr als ein Jahrzehnt redigierte er in dieser Eigenschaft das Korrespondenzblatt der Generalkommission, das sich zu einem wichtigen Zentralorgan der Gewerkschaftsbewegung Deutschlands entwickelt hat. Alle deutschen Gewerkschaftskongresse sind von Legien geleitet worden. Schriftstellerisch ist Legien besonders hervorzuheben durch eine Reihe von Schriften, die auf dem Gebiete der Geschichte des Gewerkschaftswesens, auf dem des Streikrechts und dem des Vereinsrechts liegen.

Die Zusammenfassung der zentralen Gewerkschaftsorganisationen der verschiedenen Länder, die 1900 erfolgte, ist hauptsächlich auf das Betreiben Legiens erfolgt. 1911 unternahm Legien im Auftrage der amerikanischen Gewerkschaften wie auch auf das Betreiben der dortigen sozialdemokratischen Partei eine längere Agitations- und Informationsreise durch das nordamerikanische Gebiet, deren Ergebnisse von ihm in dem Buche „Aus Amerikas Arbeiterbewegung“ später niedergelegt worden sind. Den eifrigen Bemühungen Legiens ist es zu danken, daß schließlich die wichtigsten gewerkschaftlichen Organisationen aller Länder dem internationalen Sekretariat

beitraten. Das internationalen Sekretariat hatte seinen Sitz in Berlin und wurde bis nach Beendigung des Krieges von Legien geleitet.

Legien gehörte dem Deutschen Reichstag als Vertreter des 7. Wahlbezirks-Halleiner Wahlkreises Riel-Neudorf an. Er vertrat diesen Kreis von 1893 bis 1898, dann seit 1903 bis jetzt. In seiner Stellung als Vorsitzender der heute mit ziemlich großen Befugnissen ausgestatteten Generalkommission der Gewerkschaften hat Legien starken Einfluß auf die gesamte deutsche Arbeiterbewegung ausgeübt. Die Gewerkschaftsbewegung stand unabhängig der politischen Arbeiterbewegung, der Sozialdemokratie, gegenüber. Auf Grund dessen ist es vor Jahren schon zu verschiedenen divergierenden Beschlüssen gekommen. Die Sozialdemokratie sah sich mehr als einmal genötigt, ihre Politik den Wünschen der Gewerkschaften anzupassen. Am entscheidendsten kam dies zum Ausdruck am Kriegsende und im Verlaufe des Krieges. Die linke Richtung innerhalb der sozialdemokratischen Partei opponierte scharf gegen die Kriegspolitik der Gewerkschaften, die in der fortgesetzten Vermittlung der Kriegskredite, der Parole des Bürgerfriedens und der Zustimmung zum Wirtschaftsriegel ihren Ausdruck fand. Nach der Revolution, nachdem die Parteispaltung bereits vor sich gegangen war, hat die Gewerkschaftspolitik Legiens, die insbesondere in der Propagierung der Arbeitsgemeinschaften bestand, von links die schärfste Anfechtung erfahren.

In den Märztagen 1920, als es galt, den wichtigsten Vorstoß der Reaktion abzuwehren, war es Legien, der die Gewerkschaftsmacht in den Dienst der Sammlung aller republikanisch Gesinnten stellte. Unter seiner Führung konnten die berühmten 8 Punkte formuliert werden, die die Regierung anerkannt, aber niemals ausgeführt hat.

In den heftigen Parteikämpfen, die heute noch das Proletariat durchzittern, war Legien die umsichtigste Persönlichkeit. Er war ein Mann mit selbständigem Kopfe, der von der einmal für richtig gehaltenen Idee nicht abwich. Ueber diese seine Meinungen wußte er heute nicht rechten. Das, was Legien in den Jahrzehnten für die deutsche Arbeiterbewegung geleistet hat, wird unvergessen bleiben. Er war ein vorzüglicher Redner, aber in noch höherem Maße ein guter Taktiker und ein ausgezeichneter Organisator. Unter seiner Leitung ist über Kleinigkeiten Streitigkeiten hinweg, die Gewerkschaftsbewegung organisatorisch das geworden, was sie heute ist, ein in sich gefestigter Körper. Bis in die letzte Zeit hinein ist es das Beste, was Legien gewesen, auch die geistigen Arbeiter, die Kopfarbeiter in den allgemeinen Bund der Arbeit hineinzuziehen. Das ist ihm auch im Großen und Ganzen gelungen. Das hat Karl Legien einen bleibenden Namen gemacht. Mit ihm ist wieder eine der prägnantesten Persönlichkeiten aus dem Leben geschieden, ein Mann von rastloser Arbeit, zäher Hingabe und eisernem Willen; Eigenschaften, an denen sich die neue Generation ein gutes Vorbild nehmen kann.

### Subsistenzverhältnis: Karl Legien †. — Die Bejätiger der Zwangswirtschaft in kritischer Beleuchtung. — Neue Vorgänge. — Aus der Gewerkschaftsbewegung in Sowjetland. — Sitzung unserer Verbandssitzung am Sonntag. — Organisation der Gewerkschaften. — In weiteren Verhandlungen auf Sowjetland. — Organisationsfähigkeit der Gewerkschaften. — Aus der Zahlreichen und Vertrieben. — Gewerkschaftliches. — Soziale Kampagnen. — Verbandssitzungen. — Osterferien.

## Die Bejätiger der Zwangswirtschaft in kritischer Beleuchtung.

(Eine Abrechnung im Reichstage.)

Im Reichstage hat die Beratung über den Entwurf des Reichsstaatsministeriales Gesetzes, den Büren der Aufhebung der Zwangswirtschaft für die holländischen Verhältnisse vorzubringen. Unter Kollone Simon nahm Gelegenheit, dabei auf die Widersprüche anlässlich der Aufhebung der Zwangswirtschaft für Leber zurückzukommen. Der betreffende Teil seiner Rede ist wichtig genug, so daß wir sie unten wörtlich nicht wörtlich wiedergeben. Wir lassen die wichtigsten Punkte dieser Rede hier folgen:

Simon (Franken) Abgeordneter: Dem Entwurf des Gesetzes über die Aufhebung der Zwangswirtschaft für die holländischen Verhältnisse vorzubringen. Unter Kollone Simon nahm Gelegenheit, dabei auf die Widersprüche anlässlich der Aufhebung der Zwangswirtschaft für Leber zurückzukommen. Der betreffende Teil seiner Rede ist wichtig genug, so daß wir sie unten wörtlich nicht wörtlich wiedergeben. Wir lassen die wichtigsten Punkte dieser Rede hier folgen:

Was ist die Aufhebung der Zwangswirtschaft für die Leber- und Schuhindustrie geübt worden, wurde und erwidert, daß wir mit der Aufhebung der Zwangswirtschaft die Produktion steigern und nach einer vorübergehenden mäßigen Preissteigerung zu normalen Preisen kommen würden; denn die Konkurrenz würde schon vor sich sein, so daß die Preise nicht allzu hoch liegen würden. Weiterhin ist von einem Weltergang worden, daß bei der freien Wirtschaft der Schicksal der Arbeiter besser wäre. Dasselbe wurde auch bei der Aufhebung der Zwangswirtschaft erklärt. Obgleich es ist selbstverständlich, daß da, wo freier Handel besteht, nicht neben ein Schicksalhandel bestehen kann.

Aber darauf kommt es letzten Endes nicht an; sondern darauf kommt es an, ob in der gegenwärtigen freien Wirtschaft bei der Knappheit aller Produkte die Preise so steigen, daß sie weit über die ehemaligen Schicksalshandelspreise hinausgehen, und es so zu den gewöhnlichen Preisen des Volkes unzugänglich machen, sich in den Besitz dieser Produkte zu setzen.

Was haben wir nun bei der Aufhebung der Zwangswirtschaft erlebt? Das ist gerade ein sehr interessantes Kapitel, interessant aus den verschiedensten Gründen, insbesondere auch im Hinblick auf die Tätigkeit, die der Herr Abgeordnete Dr. Hugo dabei einfallen hat, auf die ich noch zurückkommen werde, interessant aus dem Grunde, weil man hier an der Hand von Zahlen, die Ihnen allen noch im Gedächtnis sind, und die alle mit erlebt haben, zeigen kann, wie die Aufhebung der Zwangswirtschaft in der Leberwirtschaft geradezu ruhmlos gewirkt hat. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.)

Unter der Zwangswirtschaft lebte ein Paar Herrenstiel unter Qualität 55 bis 68 Mark; die Preise im Schicksalshandel betrugen damals die als unerbötlich bezeichnete Höhe von 120 Mark. Nach Aufhebung der Zwangswirtschaft stiegen die Preise — und zwar sofort — zunächst auf die Höhe der Preise des Schicksalshandels. Eobann aber stiegen die Preise von Monat zu Monat, und im Januar und Februar 1920, also ein halbes Jahr nach Aufhebung der Zwangswirtschaft, hatten wir Preise von 400 und 500 Mark für ein Paar Stiele, also das Siebenfache des früheren regulären Preises und das Vierfache des Schicksalshandelspreises. Herr Dr. Hugo ist erinnerlich noch sehr lebhaft — ich damals mit einem Paar Stiel im Hause herumgelauert und hat jedem, der es hören wollte, erzählt, daß man in der freien Wirtschaft Stiele so viel haben könnte, wie man wollte, am Preise von 54 Mark. Ich ist Zweifel in seine Worte setzte, als ich Herrn Abgeordneten Dr. Hugo erfragte: lassen Sie nur einmal die Aufhebung der Zwangswirtschaft nachvollziehen, dann werden Sie ihr blaues Wunder erleben, zu welchen Preisen wir kommen —, ach was! — da war Herr Dr. Hugo der einzige Sachverständige, der überhaupt in der Lage war, ein sachverständiges Urteil abzugeben. Wie weit das sachverständige Urteil des Herrn Dr. Hugo beeinflusst war, darauf werde ich noch zurückkommen.

Was war nun weiter die Folge? Als im Januar und Februar die Preise so hoch stiegen, daß sich keine Arbeiterfamilie, kein Beamter mehr kaufen konnte, drohte sofort der Kollaps an Waren. Die Folge davon war im Gegensatz zu den Behauptungen, daß wir unter der freien Wirtschaft mehr produzieren könnten, eine neue katastrophale Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie. Wir hatten in der Schuhindustrie bei 100 000 Mitarbeitern des Zentralverbandes der Schuhmacher Deutschlands 31 000 Arbeitslose (hart! hart!) und 21 000, die mit einer Karte besitzenden Arbeitslosen bis herunter zu 18 000, die bei der freien Wirtschaft hätten leben können. Das war ein Verlust von zusammen 69 000. Es müßte noch Reich werden eingepreist werden, um die Waren, die bei den Fabrikanten strom abfließen waren, abzulassen. Die Arbeiterfamilie hat sich im Mittel gelegt. Die Gewerkschaftskasse in allen Orten haben es unter-

nommen, die Waren, die bei den Fabrikanten lagen, und die diese nicht los werden konnten, in Kommission zu übernehmen und zu verkaufen, um den Büren der Arbeiterfamilie zu erlauben, der außerordentlich bedürftig war, und so der Arbeiterfamilie billigeres Schicksal zu ermöglichen. Wie gerade das Gegenteil von allem, was man damals erzählt wurde, ist bei Aufhebung der Zwangswirtschaft für Leber eingetroffen!

Wir haben die Leberwirtschaft aufgehoben. Was war denn hieraus das Resultat? Damals folgten die Schicksalshandelspreise, aus denen der Preis herabgesetzt wird, 80 Mark, und heute folgen für 240 Mark. So kann man Gehalt für Gehalt durchgehen und überall feststellen, daß dort, wo die freie Wirtschaft eingeführt worden ist, eine bedeutende Preissteigerung die Folge war.

Dieses Ergebnisse machen wir auch auf dem Gebiete der Ernährungswirtschaft. Damit werden wir uns ja bei einem anderen Kapitel zu beschäftigen haben; aber es geht auch hierher, aber nicht mit einigem Worten darauf eingehen. Das wurde uns im Reichstagsbericht über den Stand der Landwirtschaft erklärt, wie das Reichsamt für die Landwirtschaft aufgeben, was die Preissteigerung auslöste. Was haben wir erlebt? Wir haben erlebt, daß die Preise für das Fleisch heute höher sind, als früher die Schicksalshandelspreise waren. Wir haben erlebt, daß das Gegenteil der Behauptungen eingetreten ist. Damals wurde uns versichert: wenn wir die freie Wirtschaft für Fleisch einführen, werden die Landwirte das Getreide mit arduerer Lust und Liebe abliefern. Es wurde die Versicherung abgegeben, daß unter allen Umständen die Erzeugung mit Protogehalte sichergestellt würde; dafür würden sich die landwirtschaftlichen Betriebe einstellen. Und was ist geworden? Wir sehen heute vor dem Zusammenbruch unserer ganzen Volksernährung. So leben also die Segnungen der freien Wirtschaft aus!

Ich möchte aber noch mit einigen Worten zu Herrn Dr. Hugo kommen. Herr Dr. Hugo hat vortragen dem Abgeordneten doch gegenüber bis zu einem gewissen Grade sehr hart und entwürdigende Worte gehalten. Herr Dr. Hugo ist meiner Meinung nach der letzte, der solche Unterstellungen, wie er sie dem Herrn Abgeordneten doch gegenüber versucht hat, machen könnte. Es wäre viel angebrachter, wenn Herr Dr. Hugo immer in den Vordergrund treten würde, als er es gegenwärtig tut. In Nr. 208 des „Berliner Tageblattes“ im Mai dieses Jahres wurde eine sehr interessante Notiz veröffentlicht, besonders insofern interessant, als darin die Zusammenhänge enthält wurden, die zwischen dem harten Eintreten des Herrn Dr. Hugo für die Aufhebung der Zwangswirtschaft und seine in dem Artikel erwähnten Vorwürfen gegen die Leberwirtschaft zusammenhängen. Ich erlaube mir, diese Notiz vorzulesen, weil ich es für durchaus notwendig halte, daß solche Dinge auch der breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht und auch den Annalen des Reichstages einverleibt werden.

Das „Berliner Tageblatt“ schrieb damals folgendes: „Herr Dr. Hugo, besterbedenklichst nach dem Verlangen der Leberwirtschaft im August 1919 von dem Verlangen der Leberwirtschaft 50 000 Mark für Zwangswirtschaft“

ausgeben bezahlen lassen (hört! hört!), wobei er seine Verdienste um die Anbahnung der Sozialpolitik betonte. Aber Herr Dr. Wagner, der nach dem Wahlkampf von 1919...

Es geht mir eine leidenschaftliche Bitte, daß die in der Vergangenheit und im Großhandel tätigen Kreise, soweit sie dazu bereit sind, ihr volles Interesse einer zielbewußten Vertretung in den Parlamenten zuwenden...

Es ist mir ein großes Vergnügen, daß Herr Dr. Wagner auch die beiden Herren Dr. Wagner zur Vertretung zu stellen bereit sind.

Es ist mir ein großes Vergnügen, daß Herr Dr. Wagner auch die beiden Herren Dr. Wagner zur Vertretung zu stellen bereit sind.

Um sofort einem Einwand zu begegnen, daß in auch andere Parteien für die Sozialdemokratie sammeln, möchte ich erklären: Ich bin nicht der Meinung, daß die Sozialdemokratie...

vorgerufen hat. Er hat nämlich die Tatsache festgestellt, daß bei den Reichs- und Provinzialparlamenten die Zahl der Arbeiter...

Wir sehen heute vor dem Zusammenbruch unserer Wirtschaft das Ärmelende streift zum Himmel. Die Regierung hat sich...

Die Arbeiter müssen arbeiten, müssen die Produktion steigern, aber sie wollen nicht mehr für den Profit arbeiten...

Die Einführung des Reichsministers ist ein Schritt, der die Interessen der Arbeiter zu berücksichtigen...

Die Tatsache, daß in einer Woche sechs Arbeiter bei der Überwachung der Eisen- und Stahlwerke...

Kollege Simon bemerkte zur Erwiderung, daß er natürlich nicht prüfen könne, ob die Zahlung der 50.000 Mark...

Neueste Vorgänge.

Zur Förderung der braunschweigischen Exporte, durch die dieser eine Wiedehmung von nicht weniger als 250 Millionen Mark verlangt...

Der Reichstag hat einen Gesetzentwurf über die Verordnung des Arbeitsschutzes in der Unfallversicherung angenommen.

Am 20. Dezember trat der Verbandsrat zu seiner dritten Sitzung zusammen. Den Hauptpunkt der Sitzung bildete die...

Die Einführung des Reichsministers ist ein Schritt, der die Interessen der Arbeiter zu berücksichtigen...

Aus der Gewerkschaftsbewegung in Sowjetrußland.

In den letzten zwei Jahren während der Räteregierung haben jene Organisationen, welche in Europa den Namen Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung in Sowjetrußland hat sich in den letzten Jahren in gewaltigen Schritten entwickelt...

Die Arbeiterbewegung in Sowjetrußland hat sich in den letzten Jahren in gewaltigen Schritten entwickelt...

Die Arbeiterbewegung in Sowjetrußland hat sich in den letzten Jahren in gewaltigen Schritten entwickelt...

Die Arbeiterbewegung in Sowjetrußland hat sich in den letzten Jahren in gewaltigen Schritten entwickelt...

Die Arbeiterbewegung in Sowjetrußland hat sich in den letzten Jahren in gewaltigen Schritten entwickelt...



Jugendlichen, die noch im Wachstum sind, bedeutend mehr Aufwendungen, als bei älteren Personen, da Neuanfassungen sich nicht ohne Notwendigkeit machen. Alle diese Gründe und ähnliche Gründe werden bei den Verhandlungen in die Wagskale zu werfen sein. Über den Zeitpunkt, zu welchem Tagesordnungspunkt ist in der vorigen Nummer des „Blattes“ das Ratemittelschiff gelagt, jedoch mit einer ausführlichen Erklärung der Verhandlungen hier übergehen müssen.

Der zweite Punkt der Beratung betraf die Frage der Ausschüttung der Gewinne. Die Ausschüttung wurde in ausgiebiger Debatte erörtert. Es ist bekannt, daß die Unternehmer und ihre Organisationsorgane die Einziehung der Gewinne durch den Kampf angeht haben. Man muß, daß man die Ausschüttung der Gewinne, die sich bereits als Gewinnschicht bilden, nicht nur, sondern von gewisser Seite auch wieder zurückgeben, daß die Gewinne nicht zu einem Zweck dienen, sondern die Gewinne nicht zu einem Zweck dienen, sondern die Gewinne nicht zu einem Zweck dienen.

Aber einigen naturlichen Angelegenheiten wurden unter Punkt „Verbindungen“ noch die Verbindungen der Arbeitervereinigungen mit der Reichsregierung erörtert. Die Reichsregierung hat die Arbeitervereinigungen unterworfen. Durch die Besetzung dieser Ämter, daß von der Regierung die Ämter selbst besetzt sind, die Reichsregierung hat die Arbeitervereinigungen unterworfen. Durch die Besetzung dieser Ämter, daß von der Regierung die Ämter selbst besetzt sind, die Reichsregierung hat die Arbeitervereinigungen unterworfen.

Weniger wird man sich allerdings für die Mitbestimmung der Arbeiter in der Verwaltung interessieren. Es ist dies eine Arbeitervereinigungen, die sich durch die Besetzung dieser Ämter, daß von der Regierung die Ämter selbst besetzt sind, die Reichsregierung hat die Arbeitervereinigungen unterworfen.

## Sarif- und Entlohnungswesen.

### Ein Bezirksarbeitsvertrag des Schmadererwerbers für Nordwestdeutschland.

Über einen solchen Tarif, der für die Gebiete Schleswig-Holstein, Hannover und Oldenburg sowie die nördlichen Kreise Ostpreußen, wurden Verhandlungen geführt. Die Verhandlungen wurden durch die Besetzung dieser Ämter, daß von der Regierung die Ämter selbst besetzt sind, die Reichsregierung hat die Arbeitervereinigungen unterworfen.

Der Stundelohn für Berufstätige, erst auszuführende Arbeiter und Arbeiterinnen, ist von der örtlichen Tarifkommission festzusetzen.

Arbeitsverträge zwischen einzelnen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sind unzulässig. Sie sind durch den Tarifvertrag zu ersetzen, unterliegen diesem die Bestimmungen der Tarifkommission, nachdem die örtliche Tarifkommission bereits über diesen Fall die Entscheidung der Bezirksarbeitskommission erlassen hat.

Für Beschäftigte, welche nicht mehr im Besitz ihrer vollen Arbeitskräfte sind, können zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer besondere Vereinbarungen getroffen werden, jedoch dürfen diese nicht den Bestimmungen der Tarifkommission widersprechen. In diesen Fällen ist die örtliche Tarifkommission zur Mitbestimmung heranzuzuziehen.

Für Arbeiter, die in allen 5 Ostpreußen ein Arbeitsvertrag abgeschlossen haben, ist der Tarifvertrag zu ersetzen, unterliegen diesem die Bestimmungen der Tarifkommission, nachdem die örtliche Tarifkommission bereits über diesen Fall die Entscheidung der Bezirksarbeitskommission erlassen hat.

Für alle nicht in diesem Artikel aufgeführten Arbeiter sind die Bestimmungen der Tarifkommission zu ersetzen, unterliegen diesem die Bestimmungen der Tarifkommission, nachdem die örtliche Tarifkommission bereits über diesen Fall die Entscheidung der Bezirksarbeitskommission erlassen hat.

Für Arbeiter, die in allen 5 Ostpreußen ein Arbeitsvertrag abgeschlossen haben, ist der Tarifvertrag zu ersetzen, unterliegen diesem die Bestimmungen der Tarifkommission, nachdem die örtliche Tarifkommission bereits über diesen Fall die Entscheidung der Bezirksarbeitskommission erlassen hat.

einzigste Beschäftigung 3 Arbeitstage. Für jede weitere Arbeitstag Beschäftigung einen Tag mehr, bis zur Höchstzahl von sechs Arbeitstagen. Die Beschäftigung ist bis zum 1. Juli 1921 zu unterbrechen bis zur Dauer von vier Wochen, jedoch nicht als Unterbrechung der Beschäftigungsdauer.

Während der Ferienzeit wird der volle durchschnittliche Arbeitslohn für die ausfallende Arbeitszeit bezahlt, es wird jedoch zur Vorauszahlung gemacht, daß der Beschäftigte eine entsprechende Tätigkeit während der Ferienzeit nicht ausübt. Für die Berechnung der Ferienentschädigung kommt der durchschnittliche Verdienst vom 1. Januar bis 30. Juni in Betracht.

Im übrigen enthält der Tarif noch die Bestimmungen, daß die Arbeiterinnen unentgeltlich zu essen sind. Die Arbeiterinnen sind verpflichtet, während der Ferienzeit keine anderen Tätigkeiten auszuüben, die den Interessen der Arbeiterinnen entgegenstehen.

Der Vertrag löst vorbehaltlich der Zustimmung der Mitglieder am 1. Februar 1921 in Kraft treten. Seine Gültigkeit ist zunächst auf ein Jahr beschränkt. Die Tarifkommission hat die Berechnung der Ferienentschädigung dem Reichsarbeitsrat vorgelegt.

## Aus unserem Berufe.

**Kapitalerhöhung.** Die Bayer. Schuldbriefen A.-G. Schmelzbräu beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals um 4,3 auf 30 Millionen Mark, darunter 300000 Mark Namensaktien.

Ein Übernahmungsangebot der Dörmannschen. Zwischen dem Aufsichtsrat der Dörmannschen und dem Aufsichtsrat der Reichsbank ist ein Abkommen erzielt worden, ein Übernahmungsangebot für die Dörmannschen zu prüfen. Die Dörmannschen sind verpflichtet, die Reichsbank über den Fortschritt der Verhandlungen zu berichten.

**Der Dürer- und Bremermarkt.** Die Berliner Dürer- und Bremermarkt sind am 14. Dezember 1920 in den Dürer- und Bremermarkt umgewandelt worden. Die Dürer- und Bremermarkt sind verpflichtet, die Reichsbank über den Fortschritt der Verhandlungen zu berichten.

**Die Dörmannschen.** Die Dörmannschen sind verpflichtet, die Reichsbank über den Fortschritt der Verhandlungen zu berichten. Die Dörmannschen sind verpflichtet, die Reichsbank über den Fortschritt der Verhandlungen zu berichten.

**Die Reichsbank.** Die Reichsbank ist verpflichtet, die Dörmannschen über den Fortschritt der Verhandlungen zu berichten. Die Reichsbank ist verpflichtet, die Dörmannschen über den Fortschritt der Verhandlungen zu berichten.

**Die Dörmannschen.** Die Dörmannschen sind verpflichtet, die Reichsbank über den Fortschritt der Verhandlungen zu berichten. Die Dörmannschen sind verpflichtet, die Reichsbank über den Fortschritt der Verhandlungen zu berichten.

**Die Reichsbank.** Die Reichsbank ist verpflichtet, die Dörmannschen über den Fortschritt der Verhandlungen zu berichten. Die Reichsbank ist verpflichtet, die Dörmannschen über den Fortschritt der Verhandlungen zu berichten.

**Die Dörmannschen.** Die Dörmannschen sind verpflichtet, die Reichsbank über den Fortschritt der Verhandlungen zu berichten. Die Dörmannschen sind verpflichtet, die Reichsbank über den Fortschritt der Verhandlungen zu berichten.

**Die Reichsbank.** Die Reichsbank ist verpflichtet, die Dörmannschen über den Fortschritt der Verhandlungen zu berichten. Die Reichsbank ist verpflichtet, die Dörmannschen über den Fortschritt der Verhandlungen zu berichten.

**Die Dörmannschen.** Die Dörmannschen sind verpflichtet, die Reichsbank über den Fortschritt der Verhandlungen zu berichten. Die Dörmannschen sind verpflichtet, die Reichsbank über den Fortschritt der Verhandlungen zu berichten.

**Die Reichsbank.** Die Reichsbank ist verpflichtet, die Dörmannschen über den Fortschritt der Verhandlungen zu berichten. Die Reichsbank ist verpflichtet, die Dörmannschen über den Fortschritt der Verhandlungen zu berichten.

**Die Dörmannschen.** Die Dörmannschen sind verpflichtet, die Reichsbank über den Fortschritt der Verhandlungen zu berichten. Die Dörmannschen sind verpflichtet, die Reichsbank über den Fortschritt der Verhandlungen zu berichten.

**Die Reichsbank.** Die Reichsbank ist verpflichtet, die Dörmannschen über den Fortschritt der Verhandlungen zu berichten. Die Reichsbank ist verpflichtet, die Dörmannschen über den Fortschritt der Verhandlungen zu berichten.

**Die Dörmannschen.** Die Dörmannschen sind verpflichtet, die Reichsbank über den Fortschritt der Verhandlungen zu berichten. Die Dörmannschen sind verpflichtet, die Reichsbank über den Fortschritt der Verhandlungen zu berichten.

**Die Reichsbank.** Die Reichsbank ist verpflichtet, die Dörmannschen über den Fortschritt der Verhandlungen zu berichten. Die Reichsbank ist verpflichtet, die Dörmannschen über den Fortschritt der Verhandlungen zu berichten.

Für eine Moderation Duttes (50 Gramm), für die man im Oktober 1920 80 Pf. zahlte, hat man heute in Nürnberg 1,18 Mark auszugeben.

In Bayern ist im Oktober der Ertragswert für Weizen von 65 auf 89 Pfennige pro Hektar herabgegangen, was auf den Verlust von 24 Pfennigen pro Hektar zu rechnen kommt.

Die Kartoffeln haben in Bayern im Herbst die Durchschnittspreise mit bis zu 30 Mark pro Zentner betragen müssen. Das sind alles Preise, die sich nicht auf rationierte Lebensmittel beziehen. Zum Teil noch höher haben sich die Preise für rationierte, im freien Handel erhältlichen Produkte im Herbst erhöht.

Die Preise für Getreide sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

Die Preise für Getreide sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

Die Preise für Getreide sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

Die Preise für Getreide sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

Die Preise für Getreide sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

Die Preise für Getreide sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

Die Preise für Getreide sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

Die Preise für Getreide sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

Die Preise für Getreide sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

Die Preise für Getreide sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

Die Preise für Getreide sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

Die Preise für Getreide sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

Die Preise für Getreide sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

Die Preise für Getreide sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

Die Preise für Getreide sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

Die Preise für Getreide sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

Die Preise für Getreide sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

Die Preise für Getreide sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

Die Preise für Getreide sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

Die Preise für Getreide sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

Die Preise für Getreide sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

Die Preise für Getreide sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

## Organisationsfähigkeit der Kolleginnen.

In Heilbronn und Sonthausen haben am Sonntag, den 5. Dezember, Versammlungen stattgefunden, die einen dringenden Charakter der Zeit entgegensetzen: unsere Kolleginnen hatten sich zu versammeln, um einmal unter sich zu besprechen, was auch die weiblichen Arbeitskräfte zur Klarheit gelangen, welche Stellung sie im wirtschaftlichen wie im politischen Kampf einzunehmen haben.

Wie es sein sollte, hatte sich die Kollegin Dank an Cammermann in Heilbronn, die Kollegin Dank an Cammermann in Sonthausen, die Kollegin Dank an Cammermann in Heilbronn, die Kollegin Dank an Cammermann in Sonthausen.

Die Kolleginnen haben über ihren großen Kampf immer noch nicht gesprochen, und das ist ein großer Mangel. Es wurde über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf.

Die Kolleginnen haben über ihren großen Kampf immer noch nicht gesprochen, und das ist ein großer Mangel. Es wurde über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf.

Die Kolleginnen haben über ihren großen Kampf immer noch nicht gesprochen, und das ist ein großer Mangel. Es wurde über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf.

Die Kolleginnen haben über ihren großen Kampf immer noch nicht gesprochen, und das ist ein großer Mangel. Es wurde über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf.

Die Kolleginnen haben über ihren großen Kampf immer noch nicht gesprochen, und das ist ein großer Mangel. Es wurde über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf.

Die Kolleginnen haben über ihren großen Kampf immer noch nicht gesprochen, und das ist ein großer Mangel. Es wurde über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf.

Die Kolleginnen haben über ihren großen Kampf immer noch nicht gesprochen, und das ist ein großer Mangel. Es wurde über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf.

Die Kolleginnen haben über ihren großen Kampf immer noch nicht gesprochen, und das ist ein großer Mangel. Es wurde über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf.

Die Kolleginnen haben über ihren großen Kampf immer noch nicht gesprochen, und das ist ein großer Mangel. Es wurde über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf.

Die Kolleginnen haben über ihren großen Kampf immer noch nicht gesprochen, und das ist ein großer Mangel. Es wurde über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf.

Die Kolleginnen haben über ihren großen Kampf immer noch nicht gesprochen, und das ist ein großer Mangel. Es wurde über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf.

Die Kolleginnen haben über ihren großen Kampf immer noch nicht gesprochen, und das ist ein großer Mangel. Es wurde über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf.

Die Kolleginnen haben über ihren großen Kampf immer noch nicht gesprochen, und das ist ein großer Mangel. Es wurde über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf.

Die Kolleginnen haben über ihren großen Kampf immer noch nicht gesprochen, und das ist ein großer Mangel. Es wurde über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf.

## Aus den Zahlstellen und Bezirken.

Dalle. Sonntag, den 29. November, fand die Mitgliederversammlung der Heiligen Kollegin statt. Der Vorsitzende hielt einen Vortrag über die Bedeutung der Kolleginnen im Kampf.

Die Kolleginnen haben über ihren großen Kampf immer noch nicht gesprochen, und das ist ein großer Mangel. Es wurde über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf.

Die Kolleginnen haben über ihren großen Kampf immer noch nicht gesprochen, und das ist ein großer Mangel. Es wurde über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf.

Die Kolleginnen haben über ihren großen Kampf immer noch nicht gesprochen, und das ist ein großer Mangel. Es wurde über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf.

Die Kolleginnen haben über ihren großen Kampf immer noch nicht gesprochen, und das ist ein großer Mangel. Es wurde über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf.

Die Kolleginnen haben über ihren großen Kampf immer noch nicht gesprochen, und das ist ein großer Mangel. Es wurde über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf.

Die Kolleginnen haben über ihren großen Kampf immer noch nicht gesprochen, und das ist ein großer Mangel. Es wurde über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf.

Die Kolleginnen haben über ihren großen Kampf immer noch nicht gesprochen, und das ist ein großer Mangel. Es wurde über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf über die Stellung der Kolleginnen im Kampf.

## Zu anderen Forderungen auf Erhöhung.

Das die Preise der Lebensbedürfnisse unablässig nach oben steigen, und unter neuen Anforderungen durch den Anstieg der Lebensbedürfnisse, ist es notwendig, dass die Preise für Lebensmittel erhöht werden.

Die Preise für Lebensmittel sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

Die Preise für Lebensmittel sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

Die Preise für Lebensmittel sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

Die Preise für Lebensmittel sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

Die Preise für Lebensmittel sind im Herbst um 15 Prozent pro Pfund in die Höhe gegangen und zwar als Folge davon, weil die Ernte nicht mehr für die Dörfer und Teile der bisherigen Winterernte erzielen konnte.

Die Ortsverwaltung nahm die Forderung ein, daß gegen jede... Die Ortsverwaltung, die man mitunter Schmißlästern nennt...

nehmen haben oder von ihren Familienangehörigen... Die Zahl der Arbeitslosen im allgemeinen ist daher...

Stellung. Zum Jahresfchluß werden sämtliche Bücher... Die Ortsverwaltung.

Verbands-Nachrichten.

Bekanntmachungen des Zentralverbandes. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß für die Woche...

Versammlungs-Kalender. (Mit Berücksichtigung aller dieser Radik kommt es für die Ortsverwaltungen...

Gewerkschaftliches. Landwirtschaftsminister Braun und die Forstarbeiter. Ein fchweres Wort gegen Abregelungen in Staatsbetrieben...

Table with columns: Abnehmer, Beginn, Wöchentl. Ertrebeitrag in Pfennig, Gesamtbeitrag pro Woche in Mark. Lists various shoe makers and their contributions.

Mitgliedererverksammlungen nächster Zeit: 29. Okt., abends 7 Uhr, im Café... 30. Okt., abends 8 Uhr, im Hotel...

Soziale Rundschau.

Zur Neugefaltung des Arbeitsrechts. Aus dem Reichsarbeitsministerium wird mitgeteilt: Die Arbeiter zur Schaffung...

Zwei Betriebsräte-Sekretäre gesucht! Auf Grund eines Beschlusses des Vorstandes und Vorstandes... 2 geeignete Lehrkräfte, die als Betriebsrätesekretäre...

Die Sozialistische Gemeinde. Doppelnummer 2024, Verlag 'Freiheit', Berlin, Breite Straße 89... Einmalige Preis der Einzelnummer 50 Pfennig.

Beratungen des Arbeitsrechtsausschusses. Der im Reichsarbeitsministerium einseitige Ausschuss zur... Wer kann Erwerbslosenunterstützung beziehen?

Bekanntmachungen der Ortsverwaltungen. Bergschmidt. Unsere diesjährige Generalversammlung findet... Bergschmidt. Unsere diesjährige Generalversammlung findet...

Unterstützung verpfligt! Unserem wert. Herrn Ernst Reinhardt... Die Kollegen der Zahlstelle Zahl.

Gelesene Exemplare dieses Blattes gibt man an unorganisierte Kollegen und Kolleginnen weiter!

Schwedische Messer. 2 fache, ledige Maschinenwider. Fabrik E. H. Berg. Göttingen. Unübertroffene Qualität.

Betriebsräte-Schule! Schriftliche Lehrkurse in praktischer Anordnung... Schlußtermin: Sonntag, 20. März 1921.

Vorzugs-Angebot für Mitglieder des Zentralverbandes der Schuhmacher Deutschlands. Die echt indigobluene Arbeits-Schürzen...

Lichtiger Hand- oder Maschinenwider für D. V. S. G. gesucht. Hermann Hoyer, Schuhfabrik, Köpenick, G.

Unterstützung verpfligt! Unserem wert. Herrn Ernst Reinhardt... Die Kollegen der Zahlstelle Zahl.

Unterstützung verpfligt! Unserem wert. Herrn Ernst Reinhardt... Die Kollegen der Zahlstelle Zahl.